

# Der obererschlesische Wanderer

## Oberschlesische Zeitung

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonietheile, 50 mm = 25 Pf.; die Reklameseite 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Inseratenseite 20 Pf., die Reklameseite 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 M. % für die Gesamtauflage, für Teilaufgabe pro % 5,00 M.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirk, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleitwitz, Kirchplatz 1.  
Weuthen, Bahnhofstraße 26.  
Rabrze, Dorotheenstraße 14.  
Kattowitz, Beatestraße 2.  
Königschütte, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf **zweitausendfünfhundert Mark**, für Verlebte unter Tage auf **zweitausend Mark**, die vom Verlage des Wanderers in Gleitwitz gezahlt werden. Die Bedingungen werden ab und zu im Wanderer veröffentlicht.

Bei etwaiger Verrückung von Anzeigengebühren durch gerichtliche Mitwirkung, bei Afforden ob. beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung fort.

Fernspr. Gleitwitz 171 n. 172.  
Fernsprecher Weuthen 1683.  
Fernsprecher Rabrze 78.  
Fernsprecher Kattowitz 1418.  
Fernspr. Königschütte 1348.

1910 — Nr. 204. 12 Seiten.

Dienstag, 6. September.

Telegramme: 83. Jahrgang.  
Wanderer Gleitwitz.

### Zur gefälligen Beachtung!

Jeder ist sich selbst der Nächste, deshalb sollte ein jeder, der seine eigenen Interessen wahren und im unvorhergesehenen Unglücksfalle seine Familie vor der schlimmsten Not bewahrt wissen will, die bedeutendste und billigste Zeitung Oberschlesiens, den Oberschles. Wanderer bestellen, denn

### nur der Wanderer

gewährt seinen Abonnenten eine Unfallversicherung :: ohne Abonnementserhöhung. :: Gleichzeitig aber ist der Wanderer auch inhaltlich eine anerkannt erstklassige Tageszeitung, welche ihren Lesern bald ein getreues, nicht durch die Parteibrille einseitig gefärbtes

### Spiegelbild der Zeit

bietet. Der Wanderer vertritt die Interessen der Handwerker und Arbeiter, Beamte und Geschäftsleute, der Landwirtschaft, wie überhaupt die schaffenden Stände in ihm einen entschiedenen :: Fürsprecher haben. Dabei steht er auf :: : treunationalem Standpunkt und respektiert die religiöse Überzeugung seiner Leser jeder Konfession.

Einschliesslich all seiner Beilagen: „Frauen-Zeitung“, „Der Arzt im Hause“, „Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft“, „Unterhaltungsbeilage“ kostet der Wanderer :: monatlich nur 70 Pfennig ::

### Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberchl. Wanderer“. (Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.) aus dem Wolffschen Depeschenbureau Berlin-Breslau.)  
**Verfülltet.**

w. Gölitz, 5. Sept. Heute nachmittags wurde bei den Kavalisationsarbeiten in der Konulstraße infolge Einzeles eines Schachtes der in den Wer Jahren stehende Arbeiter verunglückt. Die Feuerwehr konnte den Verunglückten nur Leiche bergen.

**Ein Dementi.**  
w. Friedrichshafen, 6. Sept. Von Straßburg aus verbreitete gestern Hirsch's Telegraphenbureau die Nachricht, daß die Passagierfahrten des „L. B. VI“ von Berlin aus verboten seien. Auf Anfrage telegraphierte Direktor Golsmann: Fahrverbot hier nichts bekannt. Garnisonsverwaltung Straßburg hat nur abgelehnt, Landplatz Verfügung stellen. (Wir haben Bericht unter den „Neuesten Nachrichten“ wiedergegeben.)

**Uernichtung einer Familie durch die „Schwarze Hand.“**  
w. Rom, 6. Sept. Nahe Riggio in Calabrien wurden in der Nacht im Dorfe Bellaro die Familie Robolino, Mann, Frau und Kinder, durch Weilsche in ihrer Hütte ermordet. Robolino war Haushüter. Es wird ein Nachgeft der New Yorker Schwarzen Hand vermutet.

**Ertrunken.**  
w. Lanban, 5. Sept. Vier jugendliche Arbeiter vom Quais-erbauungsbau in Logan unternahmen in der Nähe des Gasthauses Chodura eine Kahnpartie. Durch übermäßiges Schaufeln der Kahn ins Wanken und kippte um. Zwei der Insassen ertranken ins Wasser und ertranken. Ihre Leichen konnten bis noch nicht geborgen werden.

Wienczierz siegt.  
w. Gahre, 6. Sept. Wienczierz gewann endgültig den ersten Preis. Er legte in einer Stunde mit einem Passagier an Bord nahezu 61 Kilometer zurück.  
(Aus dem telegraphischen Bureau S. Hirsch, Berlin.)

### Schießaffäre.

h. Berlin, 6. Sept. Im Hause Schulstraße 10 fielen gestern abend gegen 10 Uhr kurz hintereinander drei Rebolverschuße. Die Kugeln waren auf die Wohnung eines Seitenschüßler gerichtet und einem jungen Jäger. Dessen Braut, die 17-jährige Julia Eitermeyer, die ihr 8 Wochen altes Kind auf dem Arm hielt und den Brautigam schützen wollte, erhielt einen Schuß in die Brust. Der Täter entfloh. Das Mädchen ist schwer verletzt.

### Cholera.

h. Berlin, 6. Sept. Ins Virchow-Krankenhaus ist gestern abend der 29 Jahre alte Schmied Josef Ruml er eingeliefert worden. Ruml erkrankte unter Erscheinungen, die den Choleraverdacht nicht ausschließen. Sein Befinden ist gegenwärtig schlecht.

### Die Antwort der Mächte.

h. Konstantinopel, 6. Sept. Die von den hiesigen Boten gestern der Pforte übergebene Antwortnote weist darauf hin, daß gegen die Zulassung Venizelos und Pologeorges zur griechischen Nationalversammlung nichts geschehen könne, nachdem diese ihre Nester in Kreta niedergelegt und ihre Beziehungen zu Kreta gelöst hätten.

### Ein Reichseinigungsamt?

H. Berlin, 5. September.

Eine Zeit großer Kämpfe zwischen Unternehmern und Arbeitern scheint wieder angebrochen zu sein, und mit schwerer Sorge muß man zusehen, wie darunter das gesamte Wirtschaftsleben zu leiden hat. Die hierdurch entstandene schwere Gefahr für den Staat legt den Gedanken nahe, Maßnahmen festzusetzen, welche es der Regierung ermöglichen, einzugreifen und bei einem derartigen Ningen nicht teilnahmslos und uninteressiert zuzuschauen. Verschiedentlich ist es ja geschehen, daß Behörden in solchen Fällen um ihre Vermittlung angegangen worden sind, und ab und zu ist dadurch ein segensreicher Erfolg erzielt worden, aber ein derartiges Eingreifen war meist nur persönlicher Natur, und einem eventuellen Schiedspruch Nachdruck zu verleihen, ist augenblicklich nicht angängig. Um eine große wirtschaftliche Benachteiligung zu vermeiden, taucht jetzt in sozialpolitischen Kreisen der Gedanke auf, ein Reichseinigungsamt das in der Lage sein soll, bei großen Wirtschaftskämpfen ohne weiteres einzugreifen und zu vermitteln, zu schaffen. Eine solche Institution fehlte bisher, denn die vorhandenen Gewerbergerichte sind nur für Lokalkonflikte zuständig, während bei Streiks in großen Verbänden, die sich über eine Reihe von Städten ausdehnen, das Gewerbegericht über seinen Amtsbezirk nicht hinausgehen darf. Um diesem Uebelstande abzuwehren, soll eben ein Reichseinigungsamt geschaffen werden mit der Befugnis, bei allgemeinen Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern einzugreifen. Die Befürworter dieses Planes denken sich seine Vertretung sehr leicht, indem man eine Veränderung der Paragraphen 62 und 73 des Gewerbegerichtsgesetzes empfiehlt, in denen vom Einigungsamt und Schiedspruch die Rede ist. Das Reichsamt soll gleichsam die höhere Instanz für die weiter selbstständig bleibenden Gewerbegerichte gelten und Arbeitskammern abgeben. Freilich fehlt es nicht an Gegnern dieses Vorschlages, welche namentlich darauf hinweisen, daß man mit einer ähnlichen in England bestehenden Vereinigung keine allgroßen Erfolge erzielt habe. Des weiteren wird darauf hingewiesen, daß auch die Gewerbegerichte selbst in dieser Hinsicht im großen und ganzen recht wenig in Anspruch genommen werden, obwohl gerade innerhalb lokaler Grenzen eine solche Institution sehr wirksam wirken kann. Gleichzeitig bemerkt man, daß, wenn schon Gewerbegerichte bei besserem Einblick in die besonderen Lokalverhältnisse wenig ausrichten, so sei ein Eingreifen in einen sich allgemein ausdehnenden Kampf umgleich schwerer, und eine bürokratische Einrichtung werde alsdann kaum jemals etwas erreichen. Demgegenüber macht der aus seiner schiedsgerichtlichen Tätigkeit im großen Baugewerbestreife wohlbekannte Minister Regierungsrat Dr. Brenner den Vermittlungsvorschlag, kein besonderes Reichseinigungsamt zu errichten, sondern vielmehr im Reichsamt des Innern als der zuständigen Behörde eine besondere Unterabteilung einzurichten, welche den Parteien zur Verfügung stehen soll, sei es auf Ersuchen oder von Amts wegen. Diese Stelle soll mit einigen Beamten besetzt werden, denen, um nicht am grünen Tisch zu arbeiten, einige Männer der Praxis beigegeben werden müßten. Die ganze Frage ist augenblicklich immerhin eine noch recht ungeklärte, und die Meinungen stehen einander strikte gegenüber. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Institution eines Reichseinigungsamtes viel Segen schaffen könnte. Andererseits muß man aber auch bedenken, daß ein derartiger Zwang auch seine Nachteile hat. Denn gefehlt den Fall, der eine Teil muß sich für den Augenblick unterwerfen — wer bürgt dafür, daß nicht über kurz oder lang der Kampf wieder um so schärfer ausbricht, sodas die ganze Aktion vergeblich gewesen wäre?

### Politische Tagesüberlicht.

#### Deutsches Reich.

h. Stolp, 5. Sept. Um 1½ Uhr traf das Kaiserpaar auf dem Bahnhof in Stolp ein. Die Majestäten begaben sich im Automobil durch die Feststraße unter dem Jubel der Bevölkerung zum Stefan-Platz. Hier begrüßte der neue Oberbürgermeister den

Kaiser u. die Kaiserin mit einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß der Jubelfeier der Stadt Stolp durch die Anwesenheit des Kaisers ein leuchtender Glanz und eine bedeutungsvolle Weihe verliehen werde. Sei es doch überhaupt das erste Mal, daß das Kaiserpaar den Regierungsbezirk Köslin betrete. Er gelobte, daß Stolp stets eine deutsche Stadt bleiben werde. Der Kaiser gab sodann ein Zeichen, daß die Gulle des Kaiser Wilhelm I.-Denkmals fallen könne. Nachdem die Gulle gefallen war, brachte der Oberbürgermeister ein dreimaliges Hoch auf die Majestäten aus.

h. München, 5. Sept. Die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern, die er am 28. August in Mitting bei einer Kirchenfeier gehalten hat, erregt hier in der Hauptstadt allgemein das größte Aufsehen. Die liberale Presse, voran die Münchener Neuesten Nachrichten, wenden sich energisch gegen die Ausnützung dieser Rede zu agitatorischen Zwecken, welche sie durch das Zentrum erfährt. Sie bedauert die prononzierte Betonung des katholischen Standpunktes und der allein echten und wahren Religion, welche die stark protestantische Minorität Bayerns verletzen und beleidigen müßte. Ferner bittet sie die maßgebenden Stellen, den Worten des Prinzen nach Maßigkeit etwas von ihrer Schärfe zu nehmen.

#### Ausland.

h. Petersburg, 5. Sept. Wie von gut unterrichteter Seite gebracht wird, steht es nunmehr fest, daß der Zar in die Entlassung Jzwolskis als Leiter der auswärtigen Politik Russlands gewilligt hat. Jzwolski wird als Botschafter nach Paris gesandt werden. An seine Stelle tritt Unterstaatssekretär Sassunoff, der früher Gesandter beim Vatikan und Botschaftsrat in London war.

#### Der japanisch-englische Bündnisvertrag bis 1916 verlängert.

h. Berlin, 5. Sept. Hier eingegangene diplomatische Meldungen der „Kieler N. N.“ besagen, daß der englisch-japanische Bündnisvertrag unfindbar bis zum Jahre 1916 verlängert worden ist.

### Internationaler Sozialistenkongress.

(Nachdr. verb.) H. Kopenhagen, 3. Septbr.  
Die heutige Schlußsitzung des Internationalen Kongresses brachte die Erledigung der noch ausstehenden Themata. Ein großer Teil der Delegierten ist bereits abgereist, da die Enttäuschung über den stimmunglosen Verlauf des Kongresses allgemein ist. Trotzdem von vornherein feststand, daß der Kongress nur sozialistische Kleinarbeit liefern sollte und große Fragen nicht angechnitten wurden, ist man doch der Meinung, daß die Verhandlungen auf einem etwas höheren Niveau hätten gehalten werden können. Vergänglich verurteilt die französischen Delegierten, die Frage der antimilitaristischen Propaganda zum Mittelpunkt der Verhandlungen zu machen, der Beschluß, die Resolution und das Amendement des Internationalen Sozialistischen Bureaus zu überweisen, machte diese Absicht zunichte. Das Fehlen von Singer und Bebel ist ebenfalls nicht ohne Einfluß auf den Gang des Kongresses geblieben. Denn das nur episodenhafte Auftreten von Jaures, Bailant, Rair Garbie und anderen Großen vermochte nicht darüber hinwegzutäuschen, daß die eigentlichen Granden der Internationale durch Abwesenheit glänzten. Zur Debatte stand heute zunächst die Frage der Befestigung der internationalen Solidarität. Die Kommission legte eine längere Resolution vor, in der u. a. gesagt wird: das immer nähere und dauerhaftere Zusammenwirken der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen in jedem Lande und über die Grenzen hinaus, die Abänderung von solchen gewerkschaftlichen Satzungen, die einer schnellen und wirksamen internationalen Hilfsorganisation hinderlich sein können, die Verbesserung und Erweiterung der internationalen Verbindungen der sozialistischen Presse. Suggler (Schweiz) begründete die Resolution. Er nahm vor allem Bezug auf den großen Generalkongress in Schweden und kanzelte die Genossen Belgiens, Frankreichs und Englands tüchtig ab, weil sie die Schweden nicht genügend unterstützten. Die Belgier und Franzosen hätten noch eine Art von Entschuldigung für sich. Ganz unentschuldig sei aber das Verhalten der Engländer, namentlich, wenn man bedenke, wie reich s. Bt. die im Auslande befindlichen englischen Maschinenbauer vom Auslande unterstützt worden seien. Die Engländer ließen erklären, sie gäben ihre Schuld zu; die Ursache für das geringe Eintreten der Engländer zugunsten der Schweden liege daran, daß England noch nicht über eine genügende sozialistische Presse verfüge, die sofort für Aufklärung sorgen könnte. Die Resolution wurde hierauf angenommen, desgleichen Resolutionen, die eine Internationalisierung der Arbeiterversicherung sowie stärkeren Schutzes des Asylrechts fordern. In der Nachmittagsitzung wurde eine Resolution besprochen, die dahin geht, die Genossenschaftsbewegung in den Dienst der politischen Partei, der Sozialdemokratie, zu stellen. Auch diese Resolution fand Annahme.  
Damit war die Tagesordnung des Kongresses erledigt. Für den nächsten Kongress im Jahre 1913 lag eine Einladung aus Wien vor, die Viktor Adler (Wien) befürwortete. Unter großem Beifall wurde denn auch Wien zum nächsten Kongressort gewählt.  
Der Reichstagsabgeordnete Wolfenbuhr (Berlin) dankte sodann den hiesigen Genossen für die erwiesene Gastfreundschaft und schloß mit einem Lob auf die dänische Organisation. Im Namen der Engländer und Amerikaner sprach im gleichen Sinne Gillquit, für die Franzosen Jaures. Der Vorsitzende Vandervelde schloß dann den 18. Internationalen Sozialistenkongress mit einem Hoch auf die völkerverbindende Internationale des Proletariats. Die Kongreßteilnehmer verließen den Saal, indem sie Arbeiterlieder und dann zum Schluß gemeinsam die Internationale anstimmten. — Am Abend fand ein Festmahl im Kopenhagener Rathaus statt, das die sozialdemokratische Mehrheit des städtischen Parlaments zu diesem Zwecke herangezogen hat.



# Voranzeige!

Am 15. d. Mts.

# Wieder-Eröffnung

des  
bekanntesten Geschäftshauses  
G. Walter (Im Hotel „Deutsches Haus“)

unter der Firma  
Kaufhaus Paul Schnitzer

Gleiwitz, Ring 18

Sanitationsanlage hat der Preisauschuss Kattowitz die erforderliche Zustimmung erteilt.

**Neubau.** Die Brücke, welche hier über die Weichsel führt, wird durch eine neue eiserne ersetzt. Die Kosten des Baues trägt die Provinz. Vor einigen Wochen wurde stromabwärts dieser Brücke mit dem Bau einer hölzernen Notbrücke begonnen. Nunmehr ist der Verkehr über die alte Weichselbrücke auf unbestimmte Zeit gesperrt.

**Stupna.** Ein 6jähriges Mädchen sprang auf den Wagen des Selterfabrikanten D. Es fand keinen Stützpunkt und fiel nach der anderen Seite herunter. Im Fallen kam es mit der einen Hand zwischen die Speichen eines Wagenrades; wodurch dem bedauernswerten Kinde der Arm mehrere Male gebrochen wurde.

**Königshütte, Kaiserstr. 48, 6. Sept.**

Das letzte Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments 88 Gleiwitz war wieder sehr gut besucht. Militärmusik ist für den Königshütter auch ein seltener Genuss. Kein Wunder nun, wenn dem Konzert der rühmlichst bekannten „Reither“ unter ihrem vorzüglichen Leiter Herrn Marschkeffles Alles zufließt. Die Musikleistungen waren durchweg glänzend und das Programm für den Abendtag gut gewählt. Die feinsinnige Dichtung „Des Preludes“ von F. Liszt war eine feinsinnige Lebensbetrachtung und das große Schlachtengemälde von Caro verlebte die Zuhörer lebhaft.

Die denkwürdigen Kriegsjahre 1870/71. War der Applaus schon vorher ein sehr stürmischer, so steigerte er sich nach der Aufführung der benannten Kompositionen zu einem nicht endenwollenden. Dieser formalen Erfolg dürfte Herrn Musikmeister Marschkeffles veranlassen, uns mit seiner Kapelle im Hüttenpark bzw. Parkhotel noch derartige musikalische Genüsse darzubieten.

Der Musikverein veranstaltet am 24. d. Mts. im Hotel Graf Reben ein Konzert, das gleichzeitig ein Abschiedskonzert für den Trianten Herrn Lehrer Rius Kalt sein wird.

Verliehen wurde das Allgemeine Ehrenzeichen dem Hüttenarbeiter Theodor Mager, Beuthenerstr. 25.

Ein Automobil überfuhr gestern nachmittag gegen 5 Uhr auf dem Wege nach Chorzow an der Rgl. Mitten zwei Arbeiter. Sie wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Niedergelegt wurden vorgestern ohne jeden Unfall zwei Meter hohe Eichenstämme auf den Singschächten der Gräfin Laura Grube.

Polizeiliches. Festgenommen wegen Umhertreibens wurde eine unverschämte Frauensperson, wegen Widerstand und Beamtenehrendigung eine und wegen Ruhestörung drei Personen. — Gestohlen wurde einem Maschinenarbeiter von einem Frauenzimmer eine silberne Taschenuhr, ferner aus einem Keller eines Hauses der Kaiserstraße Flaschen mit Wein und einem Droghändler von der Kompragnenstraße Feuerwerkskörper im Werte von 25 Mk. Zur Anzeige gebracht wurde eine Frau wegen Beamtenehrendigung.

Schleifengrube. Ueberfahren von der Straßenbahn und tödlich verletzt wurde der Gelegenheitsarbeiter Peter R., der vermutlich im betrunkenen Zustande auf dem Gleis liegen geblieben war.

## Redaktions-Briefkasten.

Antworten aus unserem Leserkreise, denen deutsche Kasse und Kommissionsuntersuchung des laufenden Monats beigefügt sein müssen werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

R. R., Zawozie 102. Der Deutsche Tag fand am 3., 4., 5. und 6. September 1909 in Kattowitz statt. Postabonnentin, Dels. Die betr. Bestimmungen gelten nur für Bewerberinnen. In den Bedingungen heißt es ausdrücklich: „Die Bewerberinnen um Zulassung zur Teilnahme an einem Unterrichtskursus

der Hebammenlehranstalt der Königl. Charitee, Berlin NW., Schumannstraße 21, der gewöhnlich vom 1. Oktober eines Jahres bis Ende März des folgenden Jahres dauert, müssen in Berlin, Charlottenburg, Schöneberg oder Nizdorf ihren Wohnsitz haben und dürfen nicht über 30 Jahre alt sein.“ Vor der Anmeldung beim Königl. Polizeipräsidium in Berlin haben sie sich bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen Königl. Kreisarzt einer Prüfung über ihre körperliche Brauchbarkeit für den zu wählenden Beruf zu unterziehen und dabei ihren Geburtschein, sowie ein Attest über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Mit dem vom Königl. Kreisarzte ausgestellten Befähigungszeugnis und, falls sie verheiratet, mit einem Erlaubnischein des Ehemannes müssen sich dann die Bewerberinnen im April beim Königl. Polizeipräsidium melden. Die Schülerinnen müssen während der Ausbildung in der Anstalt wohnen. Bewerberinnen, die außerhalb geboren haben, sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Kosten der Ausbildung betragen etwa 300 Mk. bei freiem Unterhalt in der Charitee. — Für die Anstalten in Breslau und Oppeln bestehen andere Bestimmungen.

**J. R., Josefzdorf.** Waschungen mit frischem Wasser mit Franzbranntwein und Vermeidung scharfer Kämme sind gegen Haarausfall sehr zu empfehlen.

**A. R., Gr. Strehlitz.** Da wir hier nicht unter der Sonne Mohammeds leben, können Sie selbstredend nur Eine heiraten. Da Sie nun zwischen Liebe und Pflicht zu entscheiden haben, ist die Situation nicht leicht. Unter Berücksichtigung aller Umstände, die wir hier nicht näher erläutern können, halten wir es für besser und erspriechlicher, wenn Sie den Weg der Pflicht einschlagen und die Erstere heiraten.

Frau C. R. 30. Abnorm starke Schweißabsonderung ist häufig keine selbständige Störung, sondern die Folge anderer Erkrankungen. So kann Nesselhöhlenarthritis von Fettucht, Handichtheit von Nervosität, Fußschweiß von Plattfüßen herrühren. Das Schwitzen der Kopfhaut bei kleinen Kindern ist oft ein Symptom von Nahrung (englischer Krankheit). In all diesen Fällen ist die Heilung des Grundleidens maßgebend für die Beseitigung des übermäßigen Schwitzens.

**E. S. 122.** Legt man frischgeschälte Siedeln in die Nähe der Wurmlöcher, so findet sich der Holzbohrer bald bei diesen ein und kann leicht beseitigt werden. — Auch das Einspritzen von Terpentinöl hat sich bewährt.

**D. R. 110.** 1) Die Adresse lautet: „Deutsche Weingeitung, Mainz.“ 2) Nein, nicht jeder Graf darf den Titel „von“ führen. 3) Um „Jahresheilung“ zu werden, brauchen Sie das Abiturium nicht gemacht zu haben. Zwischen Zahnarzt und Zahnheilkundigen müssen Sie natürlich unterscheiden.

Zwei Erfinder-Kandidaten, Kattowitz. Radium ist ein Element, das bisher nur als Begleiter des Urans in Mineralien aufgefunden worden ist, und zwar scheint der Gehalt der Gesteine an Radium direkt von ihrem Urangehalt abhängig zu sein. Das Radium wurde 1898 von P. und E. Curie in Gemeinschaft mit Demont entdeckt. Die interessanteste Eigenschaft des Radiums ist seine Radioaktivität. Dies ist die Bezeichnung für die Fähigkeit eines Körpers, dauernd spontan Becquerelstrahlen auszusenden.

## Meinungs-Austausch.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir Zuschriften aus unserem Leserkreise inwieweit dieselben erkennbaren Mangel an allgemeiner öffentlichen Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt für den Inhalt nur die vorgelassene Verantwortung.

Der Artikel in Nr. 202 des Ober-schlesischen Wanderers, Verschönerungsverein und Schrebergärten betreffend, enthält nicht den Tatsachen. Es ist nicht richtig, daß die Einnahmen des Vereins aus den Beiträgen der Bürgerschaft und der Stadt sich zusammensetzen. Nur die Mitglieder des Vereins leisten Beiträge. Der Verschönerungsverein glaubte aus der Errichtung der Schrebergärten erhöhte Einnahmen zu erzielen, die dem eigentlichen Zweck, der Verschönerung der Stadt zuliefen sollten. Er hat sich in dieser Annahme nicht getäuscht. Während der Verein für das zu den Gärten verwendete Gelände 160 Mark Jahrespacht zahlte, erhielt er eine Jahrespacht von 1300 Mk. Um diese Erträge zu erzielen, waren allerdings recht erhebliche Aufwendungen erforderlich. Das Eigentum des Vereins zu schützen, machte bei dem ober-schlesischen Sachverstand die Bewachung notwendig, nicht im Interesse des Einzelnen, sondern der Gesamtheit. Am Uebriegen ist das Raisonnement

gegenstandslos, denn der Verschönerungsverein hat die Schrebergärten mit allen Einrichtungen vom 1. April d. J. der Stadt überlassen mit dem Erfuchen, die Ueberflüsse zu Verschönerungszwecken zu verwenden. Jeder mit den Verhältnissen vertraute Leser jenes Artikels merkt die Absicht und wird verstummt. Daß solche Dinge, wie sie der besagte Artikel enthält, im Verschönerungsverein unmöglich sind, dafür bürgt der Vorsitzende, dessen Namen wir in die Angelegenheit nicht hineinziehen wollen.

# BENZ

## AUTOMOBILE

Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen  
Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen  
Bootsmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren.

### BENZ & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik  
Aktiengesellschaft - Mannheim

---

Filiale in Breslau: Kaiser Wilhelmstrasse 12.

### Kirchliche Nachrichten.

© Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz  
Mittwoch um 6 Uhr. Kant. für ++ Franz Nowak und Tochter Marie aus Richtersdorf, um 7 1/2 Uhr Requiem für + Witwe Viktorie Binkawa, um 7 1/4 Uhr Schulmesse für die höhere Töchterschule, dabei Kant. mit hl. Segen zu Ehren der göttl. Vorsehung für die Eheleute Sedlag aus Gleiwitz, um 8 Uhr Begräbnis-Requiem für + Buchhalter Johann Czach aus Gleiwitz.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz.  
Mittwoch um 6 Uhr Rosenkranz-Kant. für die 100. Frauenrose, um 7 Uhr Requiem mit Kondukt für + Adam Bijok, um 8 Uhr Jahres-Requiem für ++ Johann Brusko und Karl Wrotny aus Dorfwerk.

¶ Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Veuthen.  
Mittwoch, den 7. September, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 9 Uhr: bestellte hl. Messen.

¶ Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Veuthen.  
Mittwoch, den 7. September, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 1/4 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 8 1/2 Uhr: bestellte hl. Messen.

¶ Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Veuthen  
Mittwoch, den 7. September, vormittags um 6 Uhr: Morgen-gottesdienst; nachmittags um 6 1/4 Uhr: Abendgott-dienst; an Donnerstag um 6 1/4 Uhr: Abendgottesdienst.

Mittwoch, den 7. Sept.  
 Donnerstag, den 8. Sept.  
 Freitag, den 9. Sept.  
 Sonnabend, den 10. Sept.

# Extra billige

# Kurzwaren-Tage!

Mittwoch, den 7. Sept.  
 Donnerstag, den 8. Sept.  
 Freitag, den 9. Sept.  
 Sonnabend, den 10. Sept.

Sie erhalten für 1 Pfennig!	Sie erhalten für 2 Pfennig!	Sie erhalten für 3 Pfennig!	Sie erhalten für 4 Pfennig!	Sie erhalten für 5 Pfennig!	Sie erhalten für 6 Pfennig!
Lockennadeln 80 Stück . . 1 Pf. Haarnadeln . . . 2 Paack 1 Pf. Fingerhüte . . . 2 Stück 1 Pf. Soutache weiß u. farbig Mtr. 1 Pf. Schuhknöpfe . . . Stück 1 Pf. Stopfnadeln . . . 3 Stück 1 Pf. Tapissierennadeln . 3 Stück 1 Pf. Nähnadeln Brief-25 Stück 1 Pf.	Haarnadeln Schwabacher Brief 2 Pf. Stecknadeln . . . Brief 2 Pf. Stahl-Fingerhüte . . Stück 2 Pf. Schuhsenkel . . . Paar 2 Pf. Nähnadeln mit Goldohr Brief 2 Pf. Häkelnadeln m. Holzgriff Stck. 2 Pf. Bettsenkel mit Poupon Stck. 2 Pf. Stricknadeln Spiel 5 Stück 2 Pf.	Zwirn . . . . . Rolle 3 Pf. Nähseide in allen Farben Rolle 3 Pf. Maschinennadeln „Singer“ 2 St. 3 Pf. Tailleband . . . . . Meter 3 Pf. Haken u. Augen schwarz Pack 3 Pf. Hosenschnallen . . Dutzend 3 Pf. Porzellan-Quasten . Stück 3 Pf. Sicherheitsnadeln 12 Stück 3 Pf.	Hosenhaken u. Augen Dtzd. 4 Pf. Mohair Schutz-Borte Mtr. 4 Pf. Maschinennadeln m. Kolben St. 4 Pf. Körperband . . . . . Stück 4 Pf. Centimetermaße prima Stück 4 Pf. Leinenknöpfe . . . Dutzend 4 Pf. Selden-Soutache . . Meter 4 Pf. Nickel-Hosenknöpfe 24 Stck. 4 Pf.	Haken u. Augen versilb. Paack 5 Pf. Schuhknöpfe schw. 4 Dtzd. 5 Pf. Schürzenband . . . . Stück 5 Pf. Sicherheitsnadeln 12 Stück 5 Pf. Lockenwickler . . . 6 Stück 5 Pf. Druckknöpfe . . . 12 Stück 5 Pf. Knopflochseide . . 4 Rollen 5 Pf. Schuhsenkel prima . Paar 5 Pf.	Nähnadeln „Blitz“ Brf. 25 St. 6 Pf. Heftgarn . . . . . Rolle 6 Pf. Messg.-Hosenknöpfe 4 Dtzd. 6 Pf. Glanz-Stickgarn D.M.C. Docke 6 Pf. Kunstfischbein . . . Stange 6 Pf. Fingerhüte „Celluloid“ Stück 6 Pf. Sicherheitsnadeln in Mäppch. 6 Pf. Mohren-Haarnadeln, Carton 6 Pf.

**Ganz hervorragend billige Angebote!**

ca. 2000 Meter Seiden-Tressen und Waschborten  
 Regulärer Verkaufswert bis Mk. 1.00 p. Meter  
 Jetzt jeder Meter 18, 12, 10 u. 8 Pf.

ca. 1000 Meter Besatzborten  
 Regulärer Verkaufspreis bis Mk. 3.00 p. Meter  
 Jetzt jeder Meter 65, 45, 25 u. 20 Pf.

Taillestäbe . . . Dutzend 13 Pf.	Schweißblätter bessere Qualität Paar 30, 25, 20 u. 12 Pf.
Velourschutzborde . Meter 5 Pf.	Kopier-Räder . Stück 15 u. 8 Pf.
Taille-Verschlüsse . Paar 8 Pf.	Druckknöpfe „Zukunft“ Dutzend 12 Pf.
Tailleband mit Gold durchwirkt . . . . . Stück 14 Pf.	Druckknöpfe „Koh-I-noor“ Dutzend 11 Pf.
Stahl-Stecknadeln . Brief 3 Pf.	Schürzenband Stück 22 u. 15 Pf.

**Schneider und Modistinnen erhalten bei jedem Einkauf 10 Proz. Rabatt**  
 ausgeschlossen davon sind Marken-Artikel

**Erdmannsdorfer Konfektionsbüsten für Schneiderei u. Hausbedarf. Mit Ständer 7.75 ohne Ständer 4.95**

Haarnadeln „Baroneß“ Brief 7 Pf.	Verlängerungsborte Meter 20 Pf.
Haarnadeln „Eva“ . Karton 8 Pf.	Wäschebandschlösser Dutzend 48 Pf.
Haarnadeln „Favorit“ Brief 5 Pf.	Wäschebandschlösser Celluloid Dutzend 68 Pf.
Lockennadeln „Primula“ Brief 4 Pf.	Strumpfbandklammern mit Band Paar 22 Pf.
Lockenwickler „Ton!“ Karton 10 Pf.	Strumpfband-Reste Jed. Rest 10 Pf.

**Sensationell!**

Feder Druckknöpfe, schwarz und weiß, Marke „Pfennings“  
 Regulärer Verkaufswert, Dutzend 25 Pf.  
 Jetzt Dutzend **6** Pf.

**Extra vorteilhaft für Modistinnen!**

Wolle 16er Eisenfest Lage 23 Pf.	Jaconet in allen Farben Meter 34 Pf.
Wolle 16er Elder . Lage 26 Pf.	Reversble . Meter 42 u. 30 Pf.
Roland-Wolle . . . Lage 34 Pf.	Körper . . . . . Meter 42 Pf.
Bernhardiner Baumwolle Lage 18 Pf.	Faille in allen Farben Meter 48 Pf.
Häkelnadeln in allen Farben Rolle 5 Pf.	Gaze, weiss, schwarz und grau Meter 28 u. 25 Pf.

## Unsere heutigen Schlager!

1 Posten <b>Herren-Krawatten</b> Sonstiger Verkaufswert bis 85 Pf. zum Aussuchen Jedes Stück <b>45 Pf.</b>	ca. 1000 Meter <b>Spitzenstoffe</b> in weiss und creme zum Aussuchen Jedes Meter <b>78 Pf.</b>	ca. 500 Stück <b>Damen-Sammet-gummi-Gürtel</b> Jedes Stück <b>95 Pf.</b>	<b>Damen-Stickerei-Untertailen</b> mit Stickerei-Träger Jedes Stück <b>48 Pf.</b>	1 Posten <b>Küchen-Handtücher</b> weiß-rot gestreift 40x100 cm 1/2 Dutzend <b>1.45</b>	1 Posten <b>Taschenlampen</b> mit Batterie Jedes Stück <b>95 Pf.</b>
1 Posten <b>Gürtelschlösser</b> jedes Stück <b>10 Pf.</b>	<b>1 Kaffee-Service</b> bestehend aus 1 Porzellan-Kaffeekrug, 1 Ober- u. Untertasse, 1 Milchgießer, 1 Zuckerschale und 1 gepreßtes Tablett komplett <b>68 Pf.</b>	<b>Französischer Sekt</b> Marke Meunier & Co. „Premier“ Châtel-St. Germain Flasche <b>3.65</b>	<b>Medizinalwein</b> Flasche 95 Pf. <b>Himbeersaft</b> Flasche 39 Pf.	<b>Pfirsiche</b> Pfund <b>48 Pf.</b>	<b>Weintrauben</b> Pfund <b>24 Pf.</b>

Ein Posten schwarze und farbige <b>Herren-Hüte</b> (welch) zum Aussuchen Jedes Stück <b>98 Pfg.</b>	Ein Posten <b>Damen-Regenschirme</b> Stück 1,75 Mk. Ein Posten <b>Herren-Regenschirme</b> Stück 2,25 Mk.	Ein Posten <b>Schürzenstoffe</b> Jeder Meter <b>58 Pfg.</b>	<b>Stauend billig!</b> <b>Wachstuch- und weiße Leinwand-Reste</b>	Ca. 500 Meter <b>Blusen-Barchend Wiener Streifen</b> Jeder Meter 78 Pfg.
---	---	--	--	---

## Konfektion Auffallend billig! Konfektion

Ein Posten <b>Schwarze Damen-Jacketts</b> Jedes Stück 2,95 u. <b>1.95</b>	Ein Posten <b>Damen-Paletots</b> früherer Verkaufswert bis 12.— Jetzt jedes Stück <b>2.25</b>	Ca. 100 Stück <b>Knaben- und Mädchen-Pelerinen mit Kapuze</b> bis 100 cm lang Sonstiger Verkaufswert bis Mk. 13.00 Jetzt jedes Stück 4,25 u. <b>2.45</b>
Ein Posten <b>Schwarze Bolero-Jacken</b> Jedes Stück <b>3.25</b>	Ein Posten <b>Damen-Paletots</b> früherer Verkaufswert bis 16.— Jetzt jedes Stück <b>3.95</b>	
Ein Posten <b>schwarze Damen-Jacketts u. Paletots</b> Jedes Stück <b>4.85</b>	Ein Posten <b>Damen-Paletots</b> früherer Verkaufswert bis Mk. 20.00, jetzt jedes Stück <b>4.95</b>	
	Ein Posten <b>Damen-Paletots</b> früherer Verkaufswert bis Mk. 29.00, jetzt jedes Stück <b>6.50</b>	

# Gebr. Barasch Gleiwitz

Tagestafel für Weuthen, Sabrae, Gleiwitz und Umgegend für Mittwoch, den 7. September 1910.

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

Ein Frauenmord.

h. Liegnitz, 5. Sept. Im Haslauer Walde wurde die geant von ihrem Manne lebende 65 Jahre alte Rentnerin Franz Haslauer tot aufgefunden.

h. Landsberg a. d. W., 5. Sept. Auf der Straße Küstrin-Landsberg a. d. W. sind der Frau eines Arztes aus Breschlau im Alterungsbezirk Marienwerder, die verheerlich während der Zeit ausstieg, beide Weine abgefahren worden.

Arme Prinzessinnen:

h. Friedberg, 5. Sept. Die Zudringlichkeit des Publikums den kaiserlichen Töchtern war vormittags wieder ganz enorm. Sie in einen Laden traten, um einige Einkäufe zu besorgen.

Zwei Kinder erstickt.

h. Frauen (Vogel), 5. Septbr. Während die Gattin des Werkstellers Bittel am Sonnabend Einkäufe besorgte, sind ihre beiden, im Alter von 1 und 2 1/2 Jahren stehenden Kinder in ihren Betten erstickt.

Mit den Kindern in den Tod.

w. Neustadt b. Koburg, 5. Sept. Heute nachmittag wurde dem nahen Rottenbachtsee die Frau des Kassierers Hermann Wagner als Leiche aus dem Wasser gezogen.

Geteimigt.

h. München, 5. Sept. In Wilhelmsdorf in Mittelfranken wurde der Lehrer Körper nachts auf dem Heimwege von halbwüchsigen Burschen gesteinigt und so schwer verletzt, daß er bewußtlos liegen blieb.

Unterschlagung auf dem Postamt.

h. Münster i. W., 5. Sept. In der Nacht zum 1. d. Mts. wurde auf dem hiesigen Postamt ein Wertpaket mit einem Inhalte von 1000 Mark in barem Gelde abhandelt. Der Verbaht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich gegen den Postassistenten Schröder.

h. Straßburg i. E., 5. Sept. Nachdem bis vor kurzem das Luftschiff „L. Z. VI“ von Basel und Dos aus Passagierfahrten nach Straßburg i. E. unternommen hatte, wurden diese bis auf weiteres von Berlin aus verboten.



Tatsachen beweisen!

Gleiwitz hat 1954 Wohnhäuser

Der „Oberschlesische Wanderer“ aber hat allein in der Stadt Gleiwitz 8834 Abonnenten

4 Exemplare in jedem Hause

Wer also im Wanderer inseriert, kann mit Recht sagen, daß seine Annonce über 4 mal in jedem Hause, oder fast in jeder Familie der Stadt aufliegt.

Gesamtauflage weit über 33000 Abonnenten.

Luftschiff „L. Z. VI“ von Basel und Dos aus Passagierfahrten nach Straßburg i. E. unternommen hatte, wurden diese bis auf weiteres von Berlin aus verboten.

Vom eigenen Mann erwürgt.

h. Meck, 5. Sept. In Flödingen fand man in der Nacht die 23jährige Frau des Gerbereibesizers Nippel tot auf der Straße. In der Hand hatte die Frau ein flüssiges Gift, so daß anscheinend Selbstmord vorlag.

Hauptversammlung Deutscher Katholiken im Osten.

(Nachdr. verb.) H. Bromberg, 4. September 1910.

Der Verband Deutscher Katholiken im Osten hielt heute in den Hohenzollern-Sälen seine Hauptversammlung ab, die zahlreich besucht war. Der Vorsitzende des Verbandes, Rektor Matkowsky (Bromberg), hieß die Erschienenen willkommen.

Überregierungsstat Schäche begrüßte die Versammlung im Namen des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten. Wir stehen hier auf historischem Boden.

Grund gelegt für die Parität der deutschen Katholiken in Bromberg. Später ist durch König Friedrich Wilhelm IV. die Jesuitenkirche den Protestanten überwiesen worden.

Bei der Erledigung des Geschäftsbereichs wurde betont, daß der Verband nicht gegen die Polen gegründet sei. Seine Mitglieder wollten nur dem Vaterlande dienen, gute Katholiken und gute Deutsche sein.

Die Versammlung ging dann zur Besprechung eines Antrages des Vereins Friedheim über, der die



= 3 1/2 Pfg. Echte Salem Aleikum-Cigaretten.

Zur Verbilligung der Verpackung wird diese Cigarette, außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert.

Täglicher Geschichtskalender.

1789: Wilh. Schadow, Historienmaler, geb., Berlin († 19. März 1862, Düsseldorf). 1809: Br. Bauer, Philosoph u. Bibelkritiker, geb., Eisenberg.

Kriegs-Chronik von 1870/71.

6. September. Jules Favre, der Minister des Aeußern der neuen Republik erklärt ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Frankreichs, in dem es heißt: „Wir geben keinen Fingerbreit Erde, keinen Stein unserer Festungen fort.“

Aus Welt und Wissen.

Musikphantome.

Wer sich einmal die Mühe nimmt, unter den musikalischen Menschen einen Bekanntheit Umfrage zu halten über die psychologischen Wirkungen, die bei ihnen das Hören guter Musik im Gefolge hat, der wird bald staunen erkennen, daß der musikalische Reiz sich oft genug aus ganz verschiedenen Richtungen zum Teil scheinbar ganz fernliegenden Elementen zusammensetzt.

Vor einigen Jahren hat Chr. Nuths ein eigenes umfangreiches Werk über die musikalischen Phantome geschrieben („Experimental-Untersuchungen über Musikphantome“, Darmstadt 1898), in dem zahlreiche Selbstbekenntnisse von Personen über ihre beim Anhören von Musik empfundenen Bilderphantome zu finden sind.

„Durch den ganzen Saal hält ein Landschaftsbild an, stets von demselben Charakter und in den Hauptmomenten ziemlich feststehend. Insbesondere Blumen, Wasser und Himmel, aber stets im wechselvollen Detail.“

Eine andere Person schildert ihre Phantome beim Anhören von Beethoven's zweiter Sinfonie. Im ersten Saal sieht sie sich mit vielen Menschen in einem Schiffe nach Amerika fahren, im vierten in einer Schlacht.

Es ist ja von vornherein eigentlich selbstverständlich, daß der Inhalt der Musikphantome bei jedem Individuum ein anderer ist oder wenigstens sein kann, wenn auch ein durch den Titel des Musikstücks oder durch die Beziehung zu Theaterereignissen gegebener Anhalt dessen, was der Komponist auszudrücken wünschte, die Visionen mehrerer Menschen untereinander gelegentlich sehr ähnlich zu machen vermag.

Eine ähnlich weitgehende Einwirkung der Musik auf das dichterische, insbesondere das dramatische Schaffen, ist von vielen unserer größten Dichter bekannt, so von Schiller, der selbst erklärte, seinem dichterischen Schaffen gehe stets eine „musikalische Gemütsstimmung“ voraus.

Die durch die Musik erweckten Farbenvorstellungen scheinen für viele Menschen den Hauptgegenstand der Musikphantome darzustellen. Bei ihnen kommt es dann selten oder nie zu ausgesprochenen Szenenbildern, sondern das farbige Element gewinnt so sehr die Oberhand, daß alle anderen Einbrüche, ja, die Musik selber, dahinter zurücktreten.

Die Verknüpfung von Farbenvorstellungen oder auch vollständigen Szenenbildern mit musikalischen Eindrücken ist ziemlich weit verbreitet und dürfte noch häufiger vorkommen, als die Neigung zu Musikphantomen. Sie findet sich auch bei Musikern nicht eben selten.

Die Verknüpfung von Farbenvorstellungen oder auch vollständigen Szenenbildern mit musikalischen Eindrücken ist ziemlich weit verbreitet und dürfte noch häufiger vorkommen, als die Neigung zu Musikphantomen.

Die durch die Musik erweckten Farbenvorstellungen scheinen für viele Menschen den Hauptgegenstand der Musikphantome darzustellen.

Die durch die Musik erweckten Farbenvorstellungen scheinen für viele Menschen den Hauptgegenstand der Musikphantome darzustellen.

Die durch die Musik erweckten Farbenvorstellungen scheinen für viele Menschen den Hauptgegenstand der Musikphantome darzustellen.

Die durch die Musik erweckten Farbenvorstellungen scheinen für viele Menschen den Hauptgegenstand der Musikphantome darzustellen.

Die durch die Musik erweckten Farbenvorstellungen scheinen für viele Menschen den Hauptgegenstand der Musikphantome darzustellen.

Gewänder wiederzugeben. Sollte sie diese Idee verwirklicht haben, so wird sie vermutlich bei den Zuschauern wenig Verständnis gefunden haben, weil sie eben vergaß oder nicht wußte, daß ihre rein individuellen musikalischen Farbenassoziationen von anderen Personen durchaus nicht geteilt zu werden brauchen.

Das Schreckgespenst der Cholera.

— Berlin, 5. Sept. Zum erstenmal seit nahezu zwei Jahrzehnten sieht es wieder vor den Toren, das Schreckgespenst mit der Hippe, die Cholera, die „böse Krankheit“, wie sie die Orientalen nennen. Gelinde Cholerazufälle kennen wir; sie entstehen hauptsächlich während der heißen Sommermonate infolge leichter Diätfehler, Genuß von verdorbenen Speisen und Getränken und dergleichen; sie äußern sich in Brechdurchfällen und sind zumeist ungefährlich und durch völlige Ruhe, warme Umschläge und etwas Glühwein leicht zu bessern.









II. Deutscher Mietertag.

(Nachdr. verb.) H. Nürnberg, den 4. September.

Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder aus ganz Deutschland trat hier der Verband Deutscher Mietervereine zu seiner 11. Hauptversammlung zusammen.

An erster Stelle referierte Schriftsteller Meißgeier (Leipzig) über:

Streitigkeiten im Baugewerbe und Wohnungsmarkt.

Bei einem Volke, das, wie das deutsche, sich jährlich um 900 000 Menschen vermehrt und einen jährlichen Mehrkonsum von 250 000 Wohnungen hat, muß die Einstellung der Bautätigkeit auf längere Zeit als ein nationales Unglück betrachtet werden.

Landesversicherungsanstalten und Wohnungsreform.

Redner wandte sich gegen die Einschränkungen, die der Erlass des Reichsversicherungsamtes vom 11. Mai 1910 schafft, wonach die Landesversicherungsanstalten an Stelle des bisher üblichen Zinsfußes von 3 Prozent für Darlehen künftig mindestens 3 1/2 Prozent zu erheben haben.

Rechtsanwalt Dreiß (Leipzig) sprach sodann über

Korporative Mietverträge und Einigungsämter für Mietsstreitigkeiten.

Redner gab aus den Verträgen einer Reihe von Städten Bestimmungen wieder, die zeigen, in welchem Umfange die Rechte der Mieter durch Vertragsbestimmungen eingekürzt werden.

Am die öffentliche Versammlung schloß sich eine nichtöffentliche

Vertreterversammlung, in der der Kassenericht erstattet

entlassen wurde. — Zum Ort der nächsten Tagung

wurde Dresden gewählt. Der bisherige Vorstand und die Mit-

glieder der Kontrollkommission wurden einstimmig wiedergewählt.

Am Abend fand eine große öffentliche Volksversammlung statt,

an welcher der bekannte Bodenreformer

Damaßke über die Reichswertzuwachssteuer

sprach. Eine gesunde Steuerpolitik ist das Fundament jedes Staatswesens. Eine solche Politik besitzen wir aber zurzeit im Deutschen Reich noch nicht, sonst könnten wir nicht nach 40jährigem Bestehen Milliarden Mark Schulden haben, ohne daß entsprechende Gegenwerte vorhanden sind.

Am Montag schloß eine öffentliche Versammlung die

Tagung. — Schriftsteller Meißgeier sprach über Kommu-

nale Wohnungspolitik. Redner befürwortete die Aus-

breitung des kommunalen Wohnungsnachweises und die Errichtung

von Wohnungsämtern. Auch die Eraffung gesunder und billiger

Arbeiterwohnungen geböre zu den Aufgaben kommunaler



Von den Festtagen des jüngsten Königreiches. In den röhlich-leinen Straßen der montenegrinischen Hauptstadt bildeten die hübschen, kleidamen Trachten der Montenegriner einen auffallenden Kontrast zu der modischen Kleidung der eleganten aus aller Welt herbeigekommenen Fremden.

Wohnungspolitik, desgleichen eine gesunde Bodengestaltung. — Darauf schloß der Vorsitzende die Tagung mit den üblichen Dankesworten. — Am Nachmittag fanden Besichtigungen der geplanten Gartenstadtanlage und der Gesellschaft für Kleinwohnungen statt.

Nah und Fern.

C. Mbnik, 5. Sept. (Grundstückskauf.) Frau Emmenrich hier hat das Gebäude des Briefträgers Moczylani an der Flurstraße käuflich erworben.

Striegau, 5. September. (Große Unterschlagungen) sind in einem industriellen Werke des Kreises Striegau aufgedeckt worden. Durch die von einem Buchhalter verübten Veruntreuungen sind die Inhaber der Fabrik um weit über 20 000 Mk. geschädigt.

Grünberg, 5. Septbr. (Lebendig verbrannt) ist die Witwe Gr. in dem Keller ihres Hauses in der Kaufstrasse. Man nimmt an, daß die so schrecklich ums Leben Gekommene, nachdem sie früh den Keller mit der brennenden Lampe betreten hat, gestürzt ist, wobei die Lampe explodierte.

Zibelle, 5. September. (Ein altes Wahrzeichen unseres Ortes,) der abseits der Kirche stehende hölzerne Turm, wurde für 122 Mark meistbietend verkauft. In den Turm hatte vor 2 Jahren der Blitz eingeschlagen, doch ohne zu zünden. Der neue Turm, der für 16 000 Mk. an die alte, vollständig aus Feldsteinen gebaute Kirche gebaut worden ist, bildet jetzt eine Bierde unseres Ortes.

Bohum, 5. Sept. (Aus Angst vor ihrem Manne) ist hier eine Frau aus dem zweiten Stockwerk ihrer Wohnung in den Hof hinabgesprungen. Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Hanau, 5. Sept. (Ausstand der Schreiner.) Die organisierten Schreiner haben beschloffen, sofort in den Ausstand zu treten, weil ihre Forderungen von den Arbeitgeberern nicht bewilligt wurden.

München, 5. Sept. (Die Straßenbahn als Umkleidekabine.) In München hat sich eine Bäuerin, die einen Straßenbahnwagen bestiegen hatte, eine ihrem Handkoffer entnommene schwarzseidene Bluse und einen Hof vor den Augen der übrigen Fahrgäste angezogen, die über das Gebahren der Frau zunächst höchst erstaunt, dann aber belustigt waren.

Wien, 4. Sept. (Das genährte Herz.) Im Krankenhaus in Scharding am Inn in Oberösterreich ist einem Maurer, der während einer Kauferei einen Stich ins Herz erhalten hatte, vom Primärarzt Dr. Fuchsig das Herz genährt worden. Der lebensgefährlich verletzte Patient, dem außerdem Leber und Zwischfell verletzt worden waren, konnte nach vierwöchigem Heilverlauf vollkommen gesund aus dem Krankenhause entlassen werden.

Budapest, 5. Sept. (Ueberfall im Eisenbahnzug.) Auf der Fahrt von Wien nach Budapest wurde im Schnellzuge der Schweinehändler Klementh von einem Unbekannten überfallen. R., welcher 100 000 Kronen in bar bei sich trug, wehrte sich verzweifelt, schließlich gelang es ihm, den Räuber zu überwältigen, indessen vermochte dieser aus dem Kupee zu entweichen und spurlos zu verschwinden.

Brüssel, 5. Sept. (Der Pfeifenheros.) Der Antwerpener Josef Hendriks ist augenblicklich eine der populärsten Persönlichkeiten seines Landes. Denn er hat in einem Kampfe gesiegt, der 350 der besten Bürger fast drei Wochen lang in Atem hielt. Herr Hendriks hat in dem Match der flämischen Pfeifenfreunde den ersten Preis errungen. Dieser Bund beschäftigt sich grundsätzlich nur mit blauem Dunst. Aber der Dunst muß auserlesen sein, vom feinsten holländischen Tabak herkommen und aus einer Pfeife stammen, die weder eine Stummelpfeife noch eine unelegante Großvaterpfeife ist.

Amsterdam, 5. Sept. (Ausfahrungen von Soldaten.) In Middelburg kam es wegen einer Flasche Schnaps zwischen zwei Infanteristen und drei Landwirtsjungen, die sich weigerten, ihren Schnaps mit den Soldaten zu teilen, zu einem Zusammenstoß. Die Soldaten griffen zum Bajonett und töteten einen der Landwirte. Sie wurden verhaftet.

Kopenhagen, 5. Sept. (Gegen die Prügelstrafe.) Der Verein der dänischen Polizeirichter beschloß, gemeinsam mit den Kriminalrichtern, die Regierung um Abschaffung der von Alberti eingeführten Prügelstrafe zu ersuchen.

„Nicht krank und doch auch nicht gesund“

damit ist in kurzen Worten der Zustand bei leichten Nervenleiden gekennzeichnet. Nur bei leichteren, denn wenn das Leiden Fortschritte macht, so merkt man bald, daß man viel kränker ist, als es den Anschein hat, und in schwereren Fällen gewährt ein Nervenleiden ein schreckliches Bild.

Zunächst zeigen sich Nervenleiden meistens in leichter Erregbarkeit, Gemütsverstimmung, Unruhe, Gliederzittern, Empfindlichkeit gegen Geräusche, Schreckhaftigkeit, Kopfschmerzen, schwindlig werden, schweren Träumen, Rücken- und Nackenschmerzen, Reizung zu starken Getränken, Schlaflosigkeit, schlechtem Aussehen, Herzbeschwerden, Muskelzuckungen, Verdauungsstörungen, Taubwerden einzelner Hautstellen, Angstgefühlen, Sehstörungen und vielen anderen Symptomen, die einzeln oder zu mehreren vereint auftreten können; in schweren Fällen kommt es zu Epilepsie (Fallsucht), Trereden, schweren hysterischen Anfällen, vollständiger Verrücktheit (Paranoia) und zu schweren Rückenmarksleiden.

Darum sollte man auch leichte Nervenbeschwerden, die sogenannte Nervosität, immer sehr ernst nehmen, sollte sie niemals sich selbst überlassen, sondern, wenn man eins oder mehrere der oben angeführten Symptome bemerkt, sofort etwas dagegen tun, denn man weiß nie, was daraus werden kann.

Was soll man nun dagegen tun? Jede Arbeit, die geleistet wird, verbraucht Stoff. Die Arbeit der Dampfmaschine verbraucht Kohlen. Die Arbeit der Muskeln verbraucht Eisen. Die Arbeit der Nerven (d. h. des Gehirns) verbraucht Phosphor in organischer gebundener Form, als sogenanntes Lecithin.

Dieses Lecithin muß dem Körper in ausreichender Menge zugeführt werden, wenn gesunde Nerven leistungsfähig bleiben und überanstrengt sich erholen sollen.

Da muß denn künstlich nachgeholfen werden, und das ist gelungen durch die Erzeugung des Lecithins und Verarbeitung desselben zu einem reinen Nervennährmittel, welches unter der Bezeichnung „Dr. Erhard's Wisnerbin“ (geschiehlich geschützt) von der Firma Dr. Arthur Erhard & Co. m. b. H., Berlin 35/3. 142, in Form angenehmer schmeckender Tabletten hergestellt wird. Es gibt ja bereits einige sogenannte Lecithinpräparate, die teilweise mit bombastischer Reklame angepriesen werden, mit ihrem sogenannten Gehalt an Lecithin ist es aber meist sehr schlecht bestellt, sie werden sehr oft aus minderwertigen Grundstoffen gewonnen und enthalten wenig oder gar kein Lecithin, außerdem sind sie meistens viel zu teuer. „Wisnerbin“ ist von vereidigten Gerichtschemikern scharf untersucht und von diesen Herren glänzend beurteilt, es enthält prozentual große Mengen Lecithin. Dieses Lecithin wird in reinster Qualität hergestellt und stellt ein ganz erstklassiges, absolut einwandfreies Präparat dar. „Wisnerbin“ ist kein wertloses Geheimmittel, in jeder Broschüre ist die genaue Analyse angegeben.

Wie man über Dr. Erhard's „Wisnerbin“ urteilt zeigen unter anderen folgende Schreiben:

Ich leide schon seit 3 Jahren an heftigen Rücken- und Kopfschmerzen, unruhigem und teilweise gar keinem Schlaf, beim Aufwachen heftigen Schmerzen in der Magen- und Herzgegend. Ich schrieb Ihnen um die Pastillen und siehe da, schon als ich die zweite Dose genommen hatte, verspürte ich Besserung. Konnte gleich besser schlafen, die Schmerzen in der Magen- und Herzgegend waren wie weggeblasen. Ich fühle mich um 20 Jahre jünger. Ich habe nun Schaffensfreude und Lebenslust und alles durch Ihr lobenswertes Tonikum „Wisnerbin“. Schon jetzt herzlichen Dank, Herr Doktor! Es wäre mir am liebsten, wenn ich allen Nervenleidenden auf der ganzen Welt zurufen könnte: „Geht hin zu Dr. Erhard und holt seine Nervenpastillen.“ Sophie Spring, Pfaffenhausen.

Wie ich feinerzeit mich über „Wisnerbin“ geäußert habe, so bin ich heute noch auf dem Standpunkt, daß es außer „Wisnerbin“ nichts besseres gibt. Mit vielen und vielerlei Mitteln propierte ich ganz ohne Erfolg. Nach Gebrauch der ersten Originalschachtel bemerkte ich sofort Binderung und nach Gebrauch der dritten Dose war das Übel wie weggeblasen. Ich bemerke ausdrücklich an dieser Stelle, daß ich nur von Ihrem „Wisnerbin“ geheilt wurde. Noch einmal meinen besten Dank. Peter Vernhard, Remben.

In überaus vielen ähnlichen Zuschriften werden die glänzenden Wirkungen von „Wisnerbin“ bestätigt.

Es ist also jedem, der über nervöse Beschwerden irgend welcher Art klagt, dringend anzuraten, sich von Dr. Arthur Erhard & Co. m. b. H. in Berlin 35/3. 142 eine Probe des „Wisnerbin“ und ein aufklärendes Buch kostenlos senden zu lassen, denn ein Präparat, welches vielen Tausenden geholfen hat, sollte man mindestens versuchen, besonders wenn dieser Versuch nichts weiter kostet, als eine einfache Postkarte. Schreiben Sie, bitte, sofort, ehe Sie es vergessen.

Table with 6 columns: Waren, gute, mittlere, ger., and two empty columns. Rows list various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc. with prices.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

